46RPM • Do. 2.3. / 20:30 * zwischen den Filmen Interview-Video mit Regisseur Carl Abrahamsson

Change Itself

In der neuen Reihe »46RPM« dreht sich bei uns ab März einmal monatlich alles um Musik und Film abseits des Mainstreams. Den ersten Termin widmen wir der britischen Musik-, Kunst-, und Kulturlegende Genesis Breyer P-Orridge. Carl Abrahamsson porträtiert sein*e Freund*in **P-Orridge** in einem sehr persönlichen Interview-Film (S 2016, 58 Min., engl. ohne U). Außerdem: **Write Your Own Code**, ein Spoken-Word-Beitrag (S 2021, Regie: C. Abrahamsson, 47 Min.). **Mit Verlosung!**

WEITER IM PROGRAMM

Medusa / Brasilien: Mariana und ihre Mitstreiterinnen bestrafen Frauen, die nicht der strengen Moral der Kirche folgen. Gesellschaftskritik gemixt mit Fantasy und Horror (BRA 2021, OmU) **16.2. bis 1.3.**

Annie Ernaux / Literatur-Nobelpreisträgerin: Die 82-jährige Annie Ernaux kommentiert Amateur-Aufnahmen ihrer Familie von 1972-82, als sie ihr Schreiben noch verheimlichte (F 2022, OmU) **23.2. bis 8.3.**

Frieden, Liebe und Death Metal / Bataclan: Céline und Ramón haben den Terroranschlag im Pariser Club Bataclan überlebt, doch das Trauma verfolgt das junge Liebespaar (E/F 2022, 130 Min., OmU) **23.2. bis 8.3.**

Change Itself

Return to Dust

WUNSCHFILM • Do. 2.3. bis Mi. 8.3.

Unruh

Unrueh - CH 2022, Regie: Cyril Schäublin, mit Clara Gostynski, 93 Min., OmU

Saint-Imier, 1877: Die Industrialisierung soll die Uhrzeit revolutionieren. Künftig soll es nur noch eine Zeit für alle geben statt wie bisher mehrere, je nach Unternehmen oder Behörde. Das hat tiefgreifende Folgen. Das politische Potenzial der neuen mechanischen Uhr erkennt auch die internationale Arbeiter*innenbewegung. Bei einem Treffen der anarchistischen Gewerkschaft von Uhrenmacher*innen trifft die Arbeiterin Josephine auf den russischen Kartografen Pyotr Kropotkin.

CHINA UNZENSIERT • Do. 2.3. bis Mi. 15.3.

Return to Dust

China 2022, Drehbuch, Regie: Ruijun Li, mit Wu Renlin, Hai Qing, 133 Min., chines. OmU

Im Nordwesten Chinas: Bauer Ma bewirtschaftet sein Land mit Esel und Pflug. Da er noch unverheiratet ist, beschließt die Familie, er solle Guiying ehelichen. Guiying ist körperlich fragil, unfruchtbar und wie der maulfaule Ma weit über das Heiratsalter hinaus. In der arrangierten Ehe treffen zwei Außenseiter aufeinander, die bisher nur Demütigungen kennen. Doch miteinander lernen Ma und Guiying, trotz ihres sehr harten Alltags, Nähe zuzulassen und zu lächeln.

FORUM KIRCHE • Mi. 1.3. / 18.00 * mit Diskussion
Moderation: Bettina Schürg, Forum Kirche

Gestorben wird morgen

D 2018, Regie: Susan Gluth, 74 Min., OmU

Wie lebt es sich in einer Stadt mit 40.000 Einwohnern, Durchschnittsalter 72, in der die gesamte Infrastruktur perfekt auf die Bedürfnisse alter Menschen ausgerichtet ist? Susan Gluth hat mit der Frage »Kann das Alter Glück sein?« über viele Jahre die Bewohner*innen in Sun City, Arizona, interviewt. Jüngere Generationen dürfen zu Besuch kommen, aber nicht dort wohnen. »Wir kommen nach Sun City um zu sterben, aber wir wollen Spaß dabei haben!«, so Jim, 83 Jahre alt.
In Kooperation mit dem Forum Kirche/Fachstelle Alter.

WELTFRAUENTAGE • Mi. 8.3. / 20:00 * mit Oliver Klaassen (Gender Studies, Uni Oldenburg), Rat&Tat-Zentrum e.V. Bremen

Wem gehört der Himmel

CH 2022, Regie: Sabian Baumann, 82 Min., OmU

2012 wurde in Argentinien das weltweit innovativste Geschlechtsidentitätsgesetz für Transmenschen verabschiedet. Es ermöglicht die freie Bestimmung des Geschlechtseintrags. In Deutschland steht dieses Gesetz, trotz eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts, immer noch aus. In Sabian Baumanns Doku wird deutlich, wie relevant künstlerische Aktionsformen und die Arbeit von Aktivist*innen waren und sind, um etwas zu bewegen. *In Kooperation mit pia*Bremen.*

Gestorben wird morgen

Saint Omer

WELTFRAUENTAGE • Do. 9.3. bis Mi. 22.3.

Saint Omer

F 2022, Drehbuch, Regie: Alice Diop, mit Kayije Kagame, Guslagie Malanda, 123 Min., OmU

In Frankreich hat die aus dem Senegal stammende Studentin Laurence Coly ihr Baby im Meer sterben lassen. Zum Prozess gegen Coly ist Rama aus Paris angereist. Die junge Professorin und Schriftstellerin identifiziert sich als Tochter einer Migrantin mit der Angeklagten und will über den Prozess schreiben. Schon nach den ersten Aussagen wird klar, dass nichts klar ist. Inspiriert von einer wahren Begebenheit. Kandidat Frankreichs für den Auslands-Oscar 2023

WELTFRAUENTAGE • So. 5.3. / 10:00 * Preview; Sa. 11.3. / 17:30 * mit Regisseurin // Do. 9.3 bis Mi. 22.3.

Rock Chicks

D 2023, Regie: Marita Stocker, 79 Min., OmU

Oft vergessen, waren Frauen ein wichtiger Bestandteil der Rock-Geschichte, allen voran Legenden wie Memphis Minnie, Sister Rosetta und Big Mama Thornton, die in den 1950ern die Bühnen rockten. In Marita Stockers Film erzählen Suzy Quatro, Honeychild Coleman, Kristin Hersh und viele andere von den großen Hürden für Frauen im Musikbusiness. Ein Denkmal für die Rock Chicks der Anfangszeit.

WUNSCHFILM • Do. 9.3. bis Mi. 15.3.

EO

PL/GB/I 2022, Regie: Jerzy Skolimowski, mit Sandra Drzymalska, Isabelle Huppert, 88 Min., OmU

Ein Esel allein in der Welt – Eos Reise beginnt, als Tierschutzaktivist*innen ihn aus einem Zirkus befreien. Wo es Eo danach auch hinverschlägt, sei es in die wilde Natur oder in ein Dorf, nirgendwo gibt es einen Platz, an dem er sich zuhause fühlen kann. Von Mensch zu Mensch weitergereicht, erlebt er Momente der Verzweiflung und ebenso der Glückseligkeit. Nie verliert er dabei seinen aufmerksamen ausdrucksstarken, melancholischen Blick.

FLICKERTUNES 4 • Fr. 10.3. / 20:00 * mit Improvisationsperformance von Mattia Bonafini & Christian Rosales Fonseca

Materiale incomodo

Zu Kurzfilmen von Bill Morrison und Peter Tscherkassky improvisieren die Musiker Mattia Bonafini und Christian Rosales Fonseca mit E-Gitarre und Synthesizer neue Musiken. Das Duo nennt sich Incomodo – unbequem. Tscherkassky sowie Morrison arbeiten beide mit Found Footage und der Materialität des Filmmaterials. Morrison imitiert die Auflösungsprozesse in 100 Jahre altem Film; Tscherkassky bearbeitet es mit Mehrfachbelichtungen. *In Kooperation mit REM.*

EO

Sharaf – Ehre

ÄGYPTEN • Do. 16.3. bis Mi. 29.3.

Sharaf – Ehre

D/TN/F/L 2021, Regie: Samir Nasr, mit Ahmed Al Munirawi, 95 Min., arab. OmU

Der junge Ägypter Sharaf tötet in Notwehr einen Mann. Beim Verhör wird ihm mit Folter ein Mordgeständnis entlockt. Sharaf muss ins Gefängnis, dessen Mikrokosmos das harte Leben draußen widerspiegelt. Wer arm ist, leidet noch mehr. Um zu überleben, wird Sharaf zum Spitzel der Gefängnisleitung, doch der Preis dafür ist hoch. Der deutsch-ägyptische Regisseur Samir Nasr möchte durch seinen Film das diskriminierende Klischee des »jungen arabischen Mannes« aufbrechen.

KINDERKINO • Sa. 25.2. + So. 26.2. / 15:00 // Sa. 4.3 + So. 5.3. / 15:30

Belle & Sebastian: Ein Sommer voller Abenteuer

F 2021, Regie: Pierre Coré, mit Robinson Mensah Rouanet, FBW-Präd.: bes. wertvoll, 96 Min., ab 8 Jahren

Auf die Sommerferien bei seiner Oma auf dem Land hat der 10-jährige Sebastian überhaupt keine Lust. Schlecht gelaunt muss er in den französischen Alpen Schafe hüten, bis ihm die schneeweiße Hündin Belle begegnet, die von ihrem Besitzer misshandelt wird. Schnell freunden sich der Stadtjunge und das clevere Tier an. Sebastian ist wild entschlossen, Belle vor ihrem Herrchen zu beschützen. Denn gemeinsam kann der Sommer vielleicht doch noch zu einem großen Abenteuer werden

KINDERKINO • Sa. 4.3. + So. 5.3. / 15:00 // Sa 11.3. + So 12.3. / 15:30

Mama Muh und die große weite Welt

S 2021, Regie: Christian Ryltenius, Animation, 65 Min., ab 5 Jahren

Auf ihrem Bauernhof bekommen Mama Muh und ihre beste Freundin, die Krähe Krah, Besuch von einer Störchin. Als Zugvogel hat diese schon viele Abenteuer erlebt, und Mama Muh ist begeistert von den Geschichten der Besucherin. Sie will auch Abenteuer erleben! Krah hingegen ist skeptisch. Vor allem, als die Störchin sich zwischen sie und Mama Muh drängt, versucht sie ihre Freundin zu überzeugen, wie spannend das Leben auf dem Hof sein kann.

KINDERKINO • Sa. 11.3. + So. 12.3. / 15:00 // Sa. 18.3. + So. 19.3. / 15:30

Strange World

USA 2022, Regie: Don Hall, Animation, 102 Min., ab 10 Jahren

Vor 25 Jahren ist Searchers Vater bei einer gemeinsamen Expedition spurlos verschwunden. Seitdem ist viel Zeit vergangen. Searcher hat eine eigene Familie und versorgt mit einer geheimnisvollen Pflanze das ganze Dorf mit Strom. Abenteuer reizen ihn nicht mehr. Doch dann beginnt die Pflanze zu welken. Searcher ist gezwungen, zu einer neuen Expedition in die Unterwelt aufzubrechen. Begleitet von seiner unerschrockenen Familie beginnt er widerwillig den Abstieg.

Mama Muh und die große Welt

Die Drei ??? – Erbe des Drachen

KINDERKINO • Sa. 18.3. / 15:00 // So. 19.3. / 15:00 * mit action&fun!
Sa. 25.3. + So. 26.3. / 15:30

Tottori – Kopfüber ins Abenteuer

NOR 2020, Regie: A.Ommunds & S. Salomonsen, mit Billie & Vega Østin, 80 Min., ab 6 Jahren

Die neunjährige Vega findet, dass sie in ihrer Familie die einzig Vernünftige ist: Ihr Papa macht immer irgendeinen verrückten Kram, und die kleine Schwester Billie kommt ganz nach ihm. Und nun mit den beiden auf Wandertour durch Norwegen gehen? Oh nein! Oh doch! Mit Rucksack und Zelt wandern die drei los. Spaß und Abenteuer pur – bis sich Papa beim Klettern am Knöchel verletzt. Die Schwestern müssen nun, auf sich allein gestellt, den Weg zurück finden, um Hilfe zu holen.

KINDERKINO • Sa. 25.3. + So 26.3. / 15:00 // Sa. 1.4. + So 2.4. / 15:00

Die Drei ??? – Erbe des Drachens

D 2023, Regie: Tim Dünschede, mit Julius Weckauf, 100 Min., ab 9 Jahren

Die drei Fragezeichen, das sind die Jungdetektive und Freunde Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews aus Kalifornien, die eine Leidenschaft für das Lösen von Geheimnissen und Verbrechen teilen. Dieses Mal haben die Jungs ein Praktikum an einem Filmset in Rumänien bekommen. Gedreht wird in einer echten alten Burg, in der sogar Vlad Dracul selbst gelebt haben könnte. Doch schnell bemerken sie, dass es hier echte Mysterien gibt, denen sie auf den Grund gehen müssen.

So macht man Frühling#7

In Kooperation mit dem Bremer Bündnis für deutsch-tschechische Zusammenarbeit e.V.« im Rahmen des Festivals »somachtmanfrühling#7«.

Okkupation

CZ 2021, Regie: Michal Nohejl, mit Otakar Brousek, 98 Min., OmU

1968, nachts in einer Bar: Ein betrunkener russischer Offizier taucht bei einer verschlafenen Party von Theaterschauspielern auf, um Armeebenzin zu verkaufen. Das Geschäft artet jedoch in ein Wodka-Wetttrinken aus. Die Atmosphäre verdichtet sich, und nur der Offizier amüsiert sich prächtig. Vielfach ausgezeichnetes Drama. **Fr. 17.3. / 17:00 * Eröffnung durch Dr. Tomáš Kafka, tschechischer Botschafter; Gäste: Michal Nohejl, Regisseur & Antonie Formanová, Schauspieler**

Wenn es nur brennen würde!

CZ 2022, Regie: Adam K. Rybanský, mit Michal Isteník, 85 Min., OmU

Standa und Bróňa sind beide bei der Freiwilligen Feuerwehr. Als während des Ostermarktes ein Lieferwagen in die feiernde Gesellschaft rast und der Fahrer unerkannt flieht, kippt das friedliche Dorfleben. Bald kursiert das Gerücht: Es war ein islamistischer Anschlag. Die Feuerwehr wird zur Bürgerwehr, und vergebens appelliert der Pfarrer an ihre Vernunft.
So. 26.3. / 17.30 * Gäste: Adam K. Rybánský, Regisseur und Alan Sýs, Editor

Wenn es nur brennen würde!

Okkupation

DEBÜTFILM • Do. 16.3. bis Mi. 29.3.

Sonne

A 2022, Regie: Kurdwin Ayub, mit Melina Benli, Law Wallner, 88 Min.

Als die Freundinnen Yesmin, Nati und Bella im Hijab vor der Kamera zu »Losing My Religion« von R.E.M. tanzen, ahnen sie nicht, wie viral ihr Video auf Social Media gehen wird. Als Reaktion erleben sie zugleich Kritik und Lob. Alle drei Mädchen sind in Wien aufgewachsen, ihre Eltern aber eingewandert. Jede kennt die Zerrissenheit zwischen zwei Kulturen. Doch nur Yesmin ist Muslima. Sie muss herausfinden, ob der Hijab weiter zu ihrem Leben gehören soll.

Alle Termine und Tickets gibt es hier:

Kommunalkino Bremen e.V.
Birkenstraße 1 • 28195 Bremen
Abendprogramm: 17:30 / 18:00 / 20:00 / 20:30
Kinokasse: 0421- 957 992 90 / ticket@city46.de
Tickets 9 € / 5,50 € erm. / 4 € für Mitglieder

Druck auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier • Druckerei Brüggemann, Bremen

LUNE DE CINE • Mo. 20.3. / 20:00

Ainhoa, die bin ich nicht

Spanien 2018, Drehbuch, Regie: Carolina Astudillo Muñoz, 98 Min., OmU

Ainhoa Mata ist in einer Familie aufgewachsen, die ihr Leben über viele Jahre hinweg filmte, aufnahm und fotografierte. Als Jugendliche begann sie aufzuschreiben, was sie niemandem erzählen wollte. Die Tagebücher, die Ainhoa bis zu ihrem Suizid aufbewahrte, skizzieren eine andere Frau als die lebendige und umwerfende Person, die ihr Umfeld kannte. Sie offenbaren Zusammenhänge zwischen Ainhoas Erfahrungen als junge Frau und ihren Depressionen.
In Kooperation mit dem Instituto cervantes Bremen.

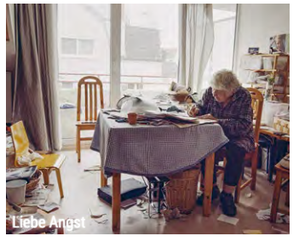
FILM UND DISKUSSION • Mo. 20.3. / 18:00 * Film; Eintritt frei
19:30 * Diskussion mit Künstler*innen & Spitzen der Kulturpolitik; Moderation: Janina Benduski, LAFT Berlin

DENNOCH! - Zur Lage der Freien Künste

D 2022, Buch und Regie: Janina Möbius, ca. 70 Min.

Der Fond Darstellende Künste förderte letzten Sommer rund 25 - auch digitale - Labore von Figuren-, Objekt- bis Musiktheater, von Tanz über Performance und Schauspiel bis zu Theater im öffentlichen Raum und zeitgenössischem Zirkus. Janina Möbius' Film dokumentiert das vielfältige Arbeiten und Forschen dieser Labore in Zeiten gesellschaftlicher Transformation.
In Kooperation mit der Schwankhalle Bremen und Tanz Bremen.

Vogelfrei


Liebe Angst

KIRCHE UND KINO • Di. 21.3. / 18:00 * vorgestellt von Katrin Hylla, Schwankhalle, Moderation: Anja Wedig, AtriumKirche

Vogelfrei

F/GB 1985, Regie & Drehbuch: Agnès Varda, mit Sandrine Bonnaire, 100 Min., engl. Version

Als die Leiche einer jungen Frau an einem Weinberg gefunden wird, ist die Ratlosigkeit groß. Wer war diese Person? Was hat zu ihrem Schicksal geführt? Inspiriert von einem echten Zeitungsartikel, versucht Kult-Regisseurin Agnès Varda, die mögliche Geschichte der jungen Frau in Rückblenden und fiktiven Interviews zusammen zu puzzeln: Im winterlichen Südfrankreich ist Vagabundin Mona dem Wetter, den Menschen und sich selbst nahezu schutzlos ausgeliefert.

PORTRÄT • Sa. 18.3. / 20:00 * Vorpremiere mit Regisseurin & Gästen
Do. 23.3. bis Mi. 5.4.

Liebe Angst

D 2022, Regie: Sandra Prechtel, 81 Min.

Kim hat das ewige Schweigen ihrer Mutter Lore satt. Lore überlebte als Kind den Holocaust, ihre Mutter nicht, und das Trauma belastet seit Jahrzehnten die Familie. Lore lebt hochbetagt in Bremen und überträgt Artikel aus dem Weser-Kurier auf Karteikarten. Auch Kim in Berlin hat eigene Strategien entwickelt, um sich durchzubringen. Sandra Prechtel porträtiert eine Mutter-Tochter-Beziehung, deren schmerzhafte Auseinandersetzungen auch die Kraft und Liebe der Frauen zeigt.

JAZZ´N´THE MOVIES • Mi. 22.3. / 20:00 * Einführung: Ernst Steinhoff, Dozent für Jazzgeschichte

Katz und Maus

BRD 1967, Drehbuch, Regie: Hans-Jürgen Pohland, mit Lars Brandt, Wolfgang Neuss, 88 Min., sw

Danzig während des Zweiten Weltkriegs. Gymnasiast Joachim verbringt seine Zeit mit Schulkameraden beim Wrack eines polnischen Minensuchbootes. Als er einem Soldaten dessen Ritterkreuz stiehlt, fliegt er von der Schule. Daraufhin geht Joachim als Freiwilliger in den Krieg und bekommt selbst das Ritterkreuz. Doch die Kameraden an seiner alten Schule missbilligen sein »Heldentum«, woraufhin Joachim desertiert. Die Musik stammt vom Jazzgitarristen Attila Zoller.

JAZZ´N´THE MOVIES • Mi. 29.3. / 20:00 * Einführung: Karl-Heinz Schmid, Kurator, **Eintritt frei**

Brüder Kühn – Zwei Musiker spielen sich frei

D 2019, Regie: Stephan Lamby, 90 Min

Die Brüder Rolf und Joachim Kühn haben es, unabhängig voneinander, als deutsche Jazzmusiker zu Weltruhm gebracht. Rolf mit der Klarinette und Joachim am Piano spielten mit den großen Namen des Jazz. Lamby beobachtete die Musiker bei Auftritten, die sie noch mit 75 und 90 Jahren regelmäßig gaben. Das Porträt bindet in ihre musikalische Karriere auch die Ereignisse der deutschen Nachkriegsgeschichte ein. Rolf Kühn starb 2022, Joachim Kühn ist weiterhin aktiv.

Brüder Kühn

Erica Jong – Breaking the Wall

WELTFRAUENTAGE • Sa. 25.3. / 17:30 * mit Regisseur Kaspar Kasics
Do. 23.3. bis Mi. 5.4.

Erica Jong – Breaking the Wall

CH 2022, Regie: Kaspar Kasics, 95 Min., OmU

In ihrem Roman »Fear of Flying« erzählte Erica Jong 1973 erstmals von den erotischen Bedürfnissen von Frauen. Ein Skandal in den prüden USA, doch international galt Jong als Vorreiterin des sex-positiven Feminismus. Wie wurde aus der jüdischen College-Dozentin eine feministische Ikone? In Kasics Film blickt die Anfang 80-jährige zurück auf viele bewegte Jahre, ihre Liebe zum Feminismus und zu Männern. Ihr Leben lang eckte Jong an, doch das hat sie nie aufhalten können.

AUSSERDEM:

Der Gymnasiast / QueerFilmNacht: Für seine Zukunft hat der 17-jährige Lucas wilde Pläne. Doch nach einem tragischen Unfall ist alles anders. Er hält es zu Hause in der Provinz nicht mehr aus und haut ab zu seinem Bruder nach Paris (F 2022, 122 Min., OmU) **Fr. 17.3. / 20:00 // Do. 30.3. bis Mi. 12.4**.

Love, Spells and all That | Weltfrauentage: Vor 20 Jahren unterbanden die Eltern rigoros die Liebe der Mädchen Eren und Reyhan. Nun kehrt Eren auf ihre Heimatinsel zurück, um Reyhan zurückzuerobern. Doch diese hat große Zweifel an Erens Gefühlen. Sie hat schon so viel gelitten. (Türkei 2019, OmU) **Do. 30.3. bis Mi. 12.4.**

MÄRZ 2023

PROGRAMM

Erica Jong – Breaking the Wall

Sonne

Tottori – Kopfüber ins Abenteuer